



Burgbacher: Deutschland im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte in der Pflege

Burgbacher: Deutschland im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte in der Pflege
Bundeswirtschaftsministerium startet Modellvorhaben mit Drittstaaten zur Ausbildung von Pflegefachkräften in Deutschland
Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher, MdB, hat heute zusammen mit Vertretern der Wohlfahrtspflege und Pflegedienstleistern im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Fragen rund um das Thema Fachkräftemangel in der Pflege diskutiert. Dabei wurden die Ergebnisse einer im Auftrag des BMWi erstellten Studie zum künftigen Fachkräftebedarf in der Pflege sowie ein Modellvorhaben zur Ausbildung von Personen aus Drittstaaten zu Pflegefachkräften in Deutschland vorgestellt.
Staatssekretär Burgbacher: "Der Fachkräftebedarf in der Pflegebranche ist eine der größten Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, aber immer weniger Personen im erwerbsfähigen Alter können die Pflege übernehmen. Die Schere zwischen Pflegenachfrage und Arbeitskräfteangebot klafft immer weiter auseinander. Wir müssen daher den Bedarf an Pflegefachkräften in Zukunft auch durch gezielte Einwanderung decken. Dabei steht Deutschland angesichts der demografischen Entwicklung auch in anderen Ländern im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte. Wir müssen uns bewusst werden, dass ausländische Fachkräfte keine einheimischen Arbeitnehmer verdrängen, sondern zwingend notwendig sind, um in Zukunft ausreichende Pflegedienstleistungen anbieten zu können."
Nach den Ergebnissen der BMWi-Studie kann der steigende Bedarf an professioneller Pflege und Betreuung in Zukunft nicht mehr allein durch einheimische Arbeitskräfte oder durch den Zuzug von Fachkräften aus EU-Mitgliedsstaaten gedeckt werden. Ein Lösungsansatz ist daher die Gewinnung von Pflegekräften aus Drittstaaten. Das in Zusammenarbeit mit der GIZ vom BMWi initiierte Modellvorhaben zur Verringerung des Fachkräftemangels in der Pflege sieht vor, Personen aus Drittstaaten durch eine Ausbildung in der Altenpflege eine langfristige Perspektive der beruflichen Tätigkeit in Deutschland zu ermöglichen. Mit der Ausbildung in Deutschland soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmer nach abgeschlossener Lehre über die notwendige Sprachkompetenz verfügen und die gleiche Ausbildungsqualität wie einheimische Auszubildende haben. Nach einem Sprachlehrgang im Frühjahr 2013 soll die Ausbildung der ersten rund 100 vietnamesischen Bewerberinnen und Bewerber im Herbst 2013 beginnen.
Kontakt:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30-2014-9
Telefax: +49 (0) 30-2014-7010
Mail: buero-lp1@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe